

42 - 23. 07 - 1992

Stau im Eichelsbach die Folge

Auch Nackenheimer Rat spricht sich gegen Polderpläne der Landesregierung aus

m. NACKENHEIM — Mit großer Mehrheit, aber gegen die Stimmen der BLN, sprachen sich die Fraktionen von CDU, SPD, FWG sowie der fraktionslose Abgeordnete Siegbert Weber gegen die Polderpläne der Landesregierung zur Schaffung von Retentionsräumen im Unterfeld aus und unterstützten die Vorlage der Verwaltung. Diese hatte in Zusammenarbeit mit den Ausschüssen Stellung genommen.

Bürgermeister Günter Ollig erläuterte, nach der vorliegenden Studie gehöre der Raum nördlich von Nackenheim zu den Standorten, die für eine mögliche natürliche Retention vorgesehen seien und bei Hochwasser ständig überflutet würden.

Die neuen Dämme, die dort angelegt werden müssten, reichten bis zu 50 Meter an das Neubaugebiet „Lehnsweide“ sowie die Grund- und Hauptschule heran. Das Ortsbild werde damit verändert. Folge sei auch eine Wertminderung für die angrenzenden Wohngebiete.

Große Gefahren entstünden durch das Überfluten der Keller und den Rückstau des Eichelsbaches. Schwarz sieht Ollig auch für die Landwirtschaft, die das Gelände nicht mehr nutzen könnte. Er gab das Verkehrschaos in der Gemeinde

zu bedenken, das entstände, wenn der Autobahnzubringer nicht mehr zu befahren sei. Der geplante Bau der Sportanlage müsste wohl ebenfalls gestrichen werden. Auch der Angelweiher müsste aufgegeben werden.

Nach einer Überflutung werde wochenlang das Wasser im Unterfeld stehen, bemerkte Günter Zerbe (FWG). Dies bedeute die verkehrsmäßige Verstopfung der Gemeinden Bodenheim und Laubenheim, weil der Autobahnzubringer nicht mehr befahrbar sei. Auch die Wasserbrunnen müssten zwangsläufig stillgelegt werden. Zerbe regte an, die von der Verwaltung gemachten Ausführungen als Resolution anzunehmen.

Die Sozialdemokraten hätten sich gewünscht, daß von Vertretern des Ministeriums die „einschneidenden Planungen“ vorgetragen würden, verließ SPD-Sprecher Richard Spekenheuer seinem Ärger Ausdruck. Frieder Stauder (BLN) konnte dagegen nicht allen vorgelegten Bedenken zustimmen und verlangte eine Aussprache am runden Tisch. Bei Nackenheim könnte laut Stauder das Hochwassers in das Gelände strömen und die größeren Gebiete von Bodenheim und Mainz-Laubenheim dann überfluten. Es komme

nur selten zu Hochwassern, erinnerte Stauder, die BLN erwarte von den Planungen positive Aspekte für die Naherholung im Unterfeld. Gegen Entschädigung der Landwirte könne sogar eine Aufforstung erfolgen. Das Sportgelände sei außerdem in Richtung Bahndamm geplant.

Als „Wahnwitz“ bezeichnete Barão Kraus (CDU) die Pläne, nahe den beiden Gemeinden ein Poldergebiet entstehen zu lassen. Hessen, wo sich viele Flächen für diesen Zweck böten, werde nicht herangezogen. Es wolle sich lediglich finanziell an den Maßnahmen auf rheinland-pfälzischer Rheinseite beteiligen. Der Rat sollte geschlossen als Lobby der Bürger und der Landschaft auftreten. Viele Umweltgruppen seien offiziell eingehend von behördlicher Seite informiert worden, die Gemeinde hingegen nicht, monierte der CDU-Politiker.

Die Schaffung eines kleinen Retentionsraumes zum Einströmen des Hochwassers ins Unterfeld, wie es die BLN im Gemeinderat wünschte, wurde bei vier Ja- gegen elf Neinstimmen abgelehnt. Das von der Verwaltung vorgeschlagene Gesamtpaket wurde vom Gemeinderat hingegen bei zwei Neinstimmen und einer Enthaltung gebilligt.